

In der Gemäldepalette mit über 300 Werken von der Renaissance bis zur Gegenwart gab es insbesondere in der Moderne und in der Kunst der Gegenwart beachtliche Zuschläge. Petrus van Schendels um 1855-1858 entstandenes, in sehr fein lasierender Malerei ausgeführtes, motiv- und stiltypisches Gemälde „Abendliches Treiben auf dem Grote Markt in Den Haag bei Kerzenschein“ mit effektiv beleuchteter Marktszene erlöste 43.500,- Euro (Lot 1041). Zu den international bekannten russischen Landschaftsmalern zählen Julius von Klever (1850–1924) und Konstantin Gobartov (1876–1945). Klevers poetische „Winterlandschaft mit verschneitem Wald und Bach im Abendrot“ aus dem Jahr 1882 erzielte 25.000,- Euro (Lot 1152), die vom Impressionismus und Cézanne beeinflusste „Volga-Landschaft“ Gorbatovs von 1923 ging für 36.000,- Euro ebenfalls an russische Sammler. Der deutsche Impressionismus und Spätimpressionismus war mit Werken Karl Hagemesters, Otto Modersohns und Otto Pippels namhaft vertreten.



Lot 1041 - Erlös 43.500,- €

Hagemester, Gründungsmitglied der Berliner Sezession, fing um 1894 in seinem Pastell „Blick auf Werder“ die Havellandschaft ein (Lot 1191; Zuschlag 12.500,- €; Taxe 4.800,- €). Mit deutlichen Steigerungen verkauft werden konnten drei späte Gemälde Modersohns, der die Motive für seine norddeutschen Landschaften im Teufelsmoor, in Worpswede und Fischerhude fand. Zu den gefragtesten und besten Gemälden Pippels zählen zweifellos seine Münchener Biergarten- und Gartencafé-Szenen, bei denen er mit lockerem, pastosem Duktus effektiv das flirrende Licht schilderte – sein „Münchener Wirtsgarten“ sicherte sich ein Sammler aus dieser



Lot 1158 - Erlös 37.500,- €



Lot 1215 - Erlös 62.500,- €

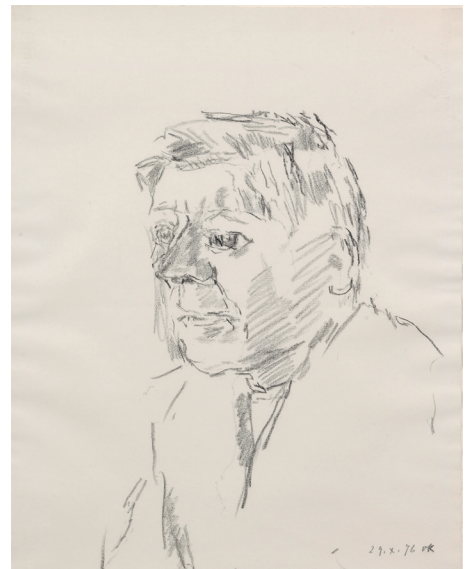
Stadt für 37.500,- Euro (Lot 1158). Künstlerische Antipoden waren der „ZERO“-Künstler Otto Piene und Werner Tübke als einer der wichtigsten Vertreter der sog. Leipziger Schule. Von Piene wurde das Gemälde „Black Vagabond“ von 1981 angeboten, eines seiner typischen Feuerbilder mit schwarzer Rauchzeichnung auf weißem Grund. Eine deutsche Sammlerin im Saal musste im Bietgefecht gegen energische Konkurrenz am Telefon bis 62.500 Euro gehen (Lot 1215; Taxe 18.500,- €). Gemälde Tübkes tauchen selten auf dem Kunstmarkt auf, das marktfrische, kleine „Bildnis eines jungen Mannes vor rotem Grund“ aus dem Jahr 1975 war dementsprechend sowohl vom Handel als auch einer Kunststiftung und von Sammlern begehrt, für 25.000,- Euro ging es an einen Privatsammler aus dem Rheinland (Lot 1237; Taxe 6.500,- €).

Zeitgeschichte und Kunst verbanden sich in einer expressio-
nistischen Portrait-Zeichnung Oskar Kokoschkas, das er 1976
vom Bundeskanzler Helmut Schmidt schuf, und in einer golde-
nen Zigaretzenschatulle aus dem Besitz Schmidts mit Widmung



Lot 988 - Erlös 53.750,- €

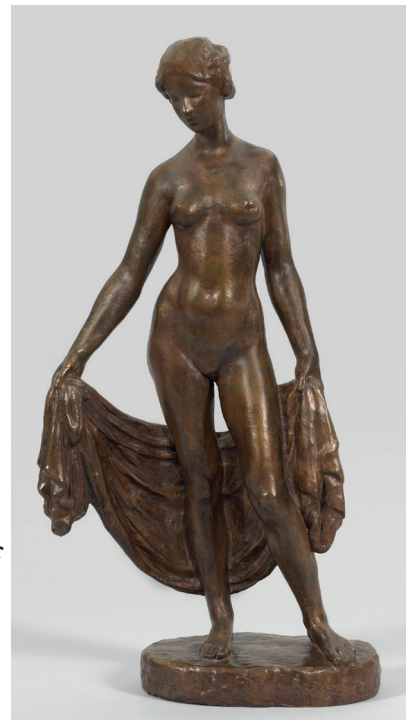
des Bundespräsidenten
Walter Scheel zu dessen
60. Geburtstag 1978.
Beide Objekte stamm-
ten aus dem Besitz von
Ruth Loah, der langjäh-
rigen Mitarbeiterin und
letzten Lebensgefährtin
Schmidts. Während die
Zeichnung für 18.000,-



Lot 1221 - Erlös 18.000,- €

Euro von seinem späteren Nachfolger Gerhard Schröder
erworben wurde (Lot 1221), war die Schatulle von vier
Sammlern am Telefon umkämpft. Mit einem Zuschlag
von 53.750 Euro ging sie an einen norddeutschen Unternehmer (Lot 988, Taxe 26.500,- €)

Unter den Skulpturen ragte die frühe, von Noack gegossene Bronzeskulptur „Mädchen mit
Tuch“/“Weibliche Figur“ von Fritz Klimsch (1870–1960) aus dem
Jahre 1913 heraus, die er 1914 auf der Ersten Ausstellung der Frei-
en Sezession in Berlin zeigte und die nun für 31.000,- Euro von
einem Sammler für eine Museumsstiftung erworben wurde (Lot
497). Komplette verkauft werden konnte mit beachtlichen Steige-
rungen eine Gruppe von Skulpturen und Bronzen des Berliner
Bildhauer Hermann Joachim Pagels (1876–1959). Hierzu gehör-
te die anmutige, 1909 auf der Großen Berliner Kunstausstellung
gezeigte Marmorfigur „Griechisches Mädchen“, die nach langem
Bietgefecht unter drei Sammlern auf 32.500,- Euro gehoben wurde
(Lot 508; Taxe 8.500,- €).



Lot 497 - Erlös 31.000,- €

Ältere angewandte Kunst hat derzeit einen schweren Stand auf
Auktionen. Entgegen dem Trend wurde bei der über 400 Positi-
onen umfassenden Offerte an Porzellan eine sehr hohe Verkaufs-
quote erzielt, ein Großteil der Objekte ging unter internationaler
Beteiligung an amerikanische, kanadische, russische und asiati-
sche Bieter.